

GÄUBOTE

▣ Lokales

Über die Gummimatte ins Scheinwerferlicht



Einsatz auf den Brettern, die die Welt bedeuten: Zwei Pferde aus Gültlingen in der Oper GB-Foto: Sebastian Hoppe

Wildberg/Stuttgart - Gleißendes Licht, knallende Knarren, Cowboys und Saloon-Trubel Giacomo Puccinis Westernoper "La Fanciulla del West in der Inszenierung des katalanischen Regisseurs Calixto Bieito hatte am Samstag in der Stuttgarter Staatsoper Premiere. Zum WesternFlair im Opernhaus trug auch Birgit Bäuerle vom Gültlinger Achal-Tekkiner-Gestüt mit ihren beiden Pferden bei (der "Gäubote" berichtete). Gemeinsam mit Heike Müller aus Wildberg hatte sie dort mehrere berittene Auftritte während des ersten Aktes.

VON SIMONE DENU

Eine Stunde vor Beginn der Aufführung fahren sie am Lieferanteneingang der Oper mit dem Pferdeanhänger vor. Nur wenige Meter von der mehrspurigen KonradAdenauer-Straße entfernt verlassen die Schimmel Jimmy und Joya völlig unbeeindruckt von der Großstadt-Atmosphäre den Transporter.

Christian Schauerle von der Bühnentechnik ist beauftragt, sich um das Wohlergehen der beiden Rösser vor Ort zu kümmern und organisiert gleich nach ihrer Ankunft einen Kübel Wasser. Er hatte auch innerhalb kürzester Zeit eine Rampe aus Holz für die vierbeinigen "Opernstars" gebaut, damit sie problemlos aus dem Hof in den Bühnenbereich gelangen. Edwin Bäuerle, der mit Hund Snoopy, einem "Australian Cattle Dog, ebenfalls einen kurzen Auftritt hat, lobt die unkomplizierte Kreativität des Bühnentechnikers: "Während die einen noch überlegten, wie die Hebebühne funktioniert, hatte er schon die Holzrampe gebaut. Kein roter Teppich, aber eine schwarze Gummimatte führt von der Rampe in Richtung Bühne damit die Pferde auf ihrem Weg ins Scheinwerferlicht nicht ins Rutschen geraten.

Nach ihrer Ankunft werden die Pferde vor dem Anhänger gestriegelt, getrenst und gesattelt. Die Satteldecken sind ganz im "Stars-and-Stripes-Look" und damit auch passend zu den amerikanischen Flaggen-Jacken von Birgit Bäuerle und Heike Müller. Edwin Bäuerle bekommt eine gescheckte Fellüberhose zugeteilt. Eine Begleiterin witzelt: "Die verkleiden dich als Kuh!

Noch vor Premiere und Generalprobe der Puccini-Oper war Anfang vergangener Woche eine Stuttgarter Amtstierärztin vor Ort, um sich über die Auftritte der Gültlinger Pferde zu informieren. Der Grund für ihr Erscheinen waren "eine Beschwerde und Anfrage im Vorfeld, wie Thomas Stegmanns, Leiter der Stuttgarter Dienststelle Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschutz und Veterinärwesen, gegenüber dem "Gäubote erklärte. Überprüft wurde unter anderem, ob die Pferde auf ihren Auftritt vorbereitet seien. Insbesondere aber sei der Boden in der Staatsoper unter die Lupe genommen worden: Er solle so griffig sein, dass die Pferde nicht ausrutschen und stürzen können. Das Fazit nach der Besichtigung war, so Stegmanns, dass für die Behörde "kein Bedarf bestand, einzugreifen.

Völlig neu sind Tierauftritte im Großen Haus in Stuttgart keinesfalls. Beispielsweise fand schon ein Kamel den Weg ins Rampenlicht ("Die verkaufte Braut), eine Python ("Giulio Cesare) und ein Papagei ("Der Rosenkavalier). Der Papageienauftritt wurde aber später eingestellt, berichtet Birgit Meyer von der Pressestelle des Stuttgarter Staatstheaters, "weil die Tiere unter Artenschutz stehen.

Dass der 16-jährige Jimmy und die 18-jährige Joya derart lässig Lärm und Trubel ertragen, führt Birgit Bäuerle darauf zurück, dass sie mit ihren Pferden immer wieder an den offiziellen Gelassenheitsprüfungen für Sport und Freizeitpferde teilnimmt. Durch einen Stuntkurs sind die Tiere überdies an Feuer und Nebel gewöhnt. Musik ist ebenfalls nichts Neues die gibt es auch beim Musikreiten. Das Einzige, was Birgit Bäuerle im Vorfeld zu denken gab, war die Enge auf der Bühne, der schmale Bereich zwischen den Kulissen der Westernstadt. "Wir haben in Gültlingen keine Halle und reiten immer im Freien, erklärt die 47-Jährige. Doch ihre Befürchtung war unbegründet die Tiere hatten keinerlei Platzangst. Die Pferde würden auch nicht so selbstverständlich wieder und wieder das Opernhaus betreten, wenn ihr Auftritt sie verschrecken würde, ist die Reitlehrerin und Züchterin überzeugt. "Man muss sie die Rampe nicht hochziehen die gehen da ratzfatz rauf.

Und auch den Reiterwechsel während der Vorstellung nehmen die Tiere gelassen hin: Tenor Ki-Chun Park, der den Dick Johnson singt, und Statist Andreas Jakubczik steigen in die Sättel. Und auch Sopranistin Natalia Ushakova (Minnie) singt auf dem Pferderücken "wie lange hab ich gehofft Euch wieder zu sehen auf Italienisch, versteht sich und lehnt sich dabei elegant über die Pferdekruppe. Die lässigen Gültlinger Pferde stecken alles weg, ob den Indianer, den einer der Schimmel von der Bühne schleift, oder die riesigen Fahnen, die die Reiter bei einem der Auftritte schwingen. Für viele andere Pferde hätte es 1 000 Gründe gegeben, reißaus zu nehmen.

Weitere Aufführungen von Puccinis Oper "La Fanciulla del West Das Mädchen aus dem goldenen Westen sind an folgenden Terminen am Großen Haus des Stuttgarter Staatstheaters zu sehen: am 27. und 30. Juni sowie am 4., 10., 14., 18., 22. und 25. Juli, immer ab 19 Uhr.

[\[Artikel drucken...\]](#) [\[Fenster schließen...\]](#)